

„Determinanten der Teilhabe am Arbeitsleben bei Multipler Sklerose“ (TAMuS) – Parameter für den Erhalt der Erwerbstätigkeit

Melanie Peters^{1,2}, David Ellenberger², Alexander Stahmann², Juliane Lamprecht³, Nadine Schumann³, Selina Rindelhardt³, Kerstin Eichstädt²

¹ Gesellschaft für Versorgungsforschung mbH, Hannover ² MS Forschungs- und Projektentwicklungs-gGmbH (MSFP), MS-Register, Hannover ³ An-Institut für Neurorehabilitation NRZ Magdeburg, Magdeburg

Hintergrund und Zielstellung:

Multiple Sklerose (MS) gehört zu den häufigsten neurologischen Erkrankungen im jungen Erwachsenenalter und wirkt sich aufgrund großer Variabilität der Symptome und Störungen oft negativ auf die Erwerbstätigkeit der Erkrankten aus. Rund 18% der MS-Erkrankten beziehen bereits mit 44 Jahren Rentenleistungen aufgrund der Erwerbs- und Berufsunfähigkeit (Flachenecker et al., 2020). Dabei ist der Verbleib der MS-Erkrankten im Erwerbsleben sowohl für die Erkrankten selbst als auch für das Gesundheitssystem von großer Bedeutung.

Das Forschungsprojekt TAMuS untersucht mögliche Einflussfaktoren für den Erhalt der Erwerbstätigkeit bei MS-Erkrankten. Die Erkenntnisse können dazu beitragen medizinisch und beruflich-orientierte Rehabilitationsleistungen für Erkrankte bedarfsgerecht zu gestalten und damit die Teilhabechancen zu verbessern.

Fragestellung:

Welche Parameter haben einen Einfluss auf den Erhalt der Erwerbstätigkeit von MS-Erkrankten in einem Beobachtungszeitraum von 24-36 Monaten?

Methoden:

Durchgeführt wurde eine Sekundärdatenanalyse retrospektiver Daten aus dem deutschen MS-Register der DMSG (www.msregister.de).

Einschlusskriterien waren:

- mind. **zwei Visiten im Abstand von 24-36 Monaten** im Zeitraum **von 01/2013 bis 12/2020**,
- **Alter 18-60 Jahre**,
- Vorliegen der Daten zur Erwerbstätigkeit (Voll-/Teilzeit bzw. Frühberentung und Arbeitslosigkeit).

Zur Bestimmung der Einflussfaktoren wurde eine stufenweise Variablenselektion mittels generalisiertem linearem Modell auf den Erhalt der Berufstätigkeit durchgeführt. Analysiert wurden die Daten von MS-Erkrankten, die von einer Erwerbstätigkeit zum ersten Messzeitpunkt (T1) zu einer Nichterwerbstätigkeit zum zweiten Messzeitpunkt (T2) wechselten (n = 286).

Als potenzielle Einflussgrößen auf die Erwerbstätigkeit wurden Geschlecht, Alter bei Erkrankungsbeginn, MS-Dauer, Verlaufsform, verschiedene Symptome, Hilfsmittelgebrauch, EDSS, Verordnung einer Immuntherapie, Schulabschluss, familiäre Situation, häusliche Unterstützung sowie verschiedene nicht-medikamentöse Therapiearten getestet.

Ergebnisse:

Es wurden Daten von 7.610 MS-Erkrankten ausgewertet. Bei Betrachtung der Gruppe, bei der ein Wechsel von einer Erwerbstätigkeit zur Nichterwerbstätigkeit dokumentiert wurde, im Vergleich zur Gesamtpopulation, zeigt sich, dass diese **älter** ist (45,1 vs. 43,9 Jahre), eine **geringere Krankheitsdauer** hat (9,3 vs. 10,1 Jahre), mehr **weibliche** Erkrankte umfasst (74,5% vs. 70,2%) und **weniger schubförmige Verläufe** aufweist (84% vs. 86,9%) (Tabelle 1).

Signifikante Parameter zur Begünstigung der Erwerbstätigkeit werden in Tabelle 2 dargestellt. Anhand der Visualisierung der Odds Ratios inklusive Angabe der Streuung (Forest Plot), werden positive sowie negative Einflüsse einzelner Parameter sichtbar.

Tabelle 1: Patientenkollektiv zum ersten (T1) und zweiten (T2) Messzeitpunkt

	Wechsel: Erwerbstätigkeit → Nichterwerbstätigkeit (n = 286, 74,5% weiblich)		Gesamtkohorte (n = 7.610, 70,2% weiblich)	
	T1	T2	T1	T2
Erwerbstätigkeit	100,0 %	0,0 %	71,0 %	68,1 %
Alter (Jahre)	45,1 (±9,5)	47,3 (±9,5)	43,9 (±9,6)	46,0 (±9,6)
MS-Dauer (Jahre)	9,3 (±7,6)	11,6 (±7,5)	10,1 (±7,5)	12,2 (±7,6)
EDSS	3,4 (±1,7)	3,9 (±1,9)	2,7 (±2,0)	2,9 (±2,1)
EDSS Klassifizierung				
mild	60,1 %	51,7 %	72,6 %	69,5 %
moderat	32,5 %	33,2 %	19,5 %	19,9 %
schwer	7,3 %	15,0 %	7,9 %	10,5 %
Verlaufsform				
RRMS	84,0 %	77,3 %	86,9 %	85,0 %
SPMS	9,4 %	15,4 %	9,7 %	11,4 %
PPMS	6,6 %	7,3 %	3,5 %	3,6 %
Immunmodulatorische Therapie				
ja	79,3 %	80,4 %	85,0 %	83,8 %
nein	20,7 %	19,6 %	15,0 %	16,2 %

Tabelle 2: signifikante Einflussgrößen der Regression

Variable	Ausprägung	Odds Ratio (OR)	95%-KI	Forest Plot
Geschlecht	weiblich	0,755	[0,564 ; 1,000]	
EDSS (pro Punkt)		0,682	[0,629 ; 0,741]	
Schulbildung	(Fach-)Abitur	1,474	[1,038 ; 2,133]	
häusliche Unterstützung	Patient ist auf sich allein gestellt	1,858	[1,364 ; 2,561]	
Höchste berufliche Ausbildung	Keine abgeschlossene Ausbildung	0,490	[0,298 ; 0,846]	
	Abgeschlossene Hochschulausbildung	1,390	[0,884 ; 2,219]	
Familiäre Situation	Lebensgemeinschaft	1,366	[1,006 ; 1,840]	
Hilfsmittel	Rollator	0,614	[0,422 ; 0,897]	
Symptomatik	Müdigkeit/Fatigue	0,562	[0,414 ; 0,758]	
	kognitive Störungen	0,509	[0,389 ; 0,667]	
	Depression	0,536	[0,413 ; 0,699]	

Diskussion und Fazit:

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass Faktoren wie weibliches Geschlecht und ein höherer Grad der Beeinträchtigung einen signifikanten Einfluss auf den Wechsel von einer Erwerbstätigkeit zu einer Nichterwerbstätigkeit haben. Zusätzlich stellen soziodemografische Parameter (höherer Schulabschluss, Unabhängigkeit in der häuslichen Unterstützung) positive Einflussfaktoren für den Erhalt am Arbeitsleben dar. Hingegen wirken sich Faktoren wie das Bestehen von Symptomen, insbesondere Fatigue, kognitive Störungen und Depressionen sowie die Verwendung eines Rollators, negativ auf den Erhalt der Erwerbstätigkeit aus. Neben den körperlichen Einschränkungen haben auch die „unsichtbaren“ Symptome (Depression, Fatigue, kognitive Einschränkungen) einen erheblichen Einfluss auf die Erwerbstätigkeit.

Aufbauend auf diesen Ergebnissen werden im zweiten Projektteil arbeitsplatz- und personenbezogene Parameter mittels quantitativer Befragung von MS-Erkrankten untersucht, um zu prüfen, inwieweit diese die Teilhabe am Arbeitsleben beeinflussen. Die Rekrutierung hierzu ist bereits angelaufen.

Referenzen:

- Flachenecker, P., Eichstädt, K., Berger, K., Ellenberger, D., Friede, T., Haas, J., Kleinschnitz, C., Pöhlau, D., Rienhoff, O., Stahmann, A., Zettl, U. K. (2020): Multiple Sklerose in Deutschland: aktualisierte Auswertungen des MS-Registers der DMSG 2014–2018. Fortschritte der Neurologie · Psychiatrie, 88. 436–450.
- Flachenecker, P., Sterz, C., Gusowski, K., Meißner, H. (2021): Beurteilung der beruflichen Leistungsfähigkeit bei Multipler Sklerose – eine prospektive Studie zur Entwicklung und Evaluation eines symptom-spezifischen Assessment-Instrumentariums. Neurologie & Rehabilitation. 27. 37–48.
- Gerhard, L., Dorstyn, D. S., Murphy, G., Roberts, R. M. (2020): Neurological, physical and sociodemographic correlates of employment in multiple sclerosis: A meta-analysis. Journal of Health Psychology, 25. 92–104.

Offenlegung möglicher Interessenkonflikte:

MP, DE, JL, NS, SR, und **KE** erklären hiermit, dass sie keine geschäftlichen, persönlichen oder materiellen Beziehungen zu Industrieunternehmen, Consulting-Unternehmen oder Kostenträgern bzw. Trägern von medizinischen Einrichtungen unterhalten haben.

AS hat keine persönlichen finanziellen Interessen offenzulegen, außer dass er die Leitung des Deutschen MS-Registers innehat, welches (Projekt-)Mittel von einer Reihe öffentlicher und unternehmerischer Sponsoren erhält, darunter Innovationsfonds (G-BA), die Deutsche Rentenversicherung, die Deutsche MS-Stiftung, die DMSG Bundesverband, Biogen, BMS, Merck, Novartis, Roche und Sanofi. In keinem Fall kam es zu einem Interessenkonflikt.

Wir danken der Deutschen Rentenversicherung Bund für die Förderung des Projektvorhabens.
(Förderkennzeichen: 0423/40-64-50-75-H)